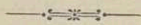


An die
verehrlichen Mitglieder der Zürcher Kunst-Gesellschaft.



Tit.!

Wenn der Bericht über das abgelaufene Berichtsjahr, den wir Ihnen hiemit vorzulegen uns beehren, später als üblich erscheint, so geschieht es, weil der Vorstand den Wunsch und die Hoffnung hegte, ihn in der für die Gesellschaft zur Lebensfrage gewordenen Bauangelegenheit bis zum glücklichen Abschluss der Präliminarien durch die Annahme der stadträtlichen Vorlage in der Gemeindeabstimmung sogleich fortführen zu können.

Es hat nicht sollen sein.

* * *

Auch während des Berichtsjahres 1898 stand die **Baufrage** im Vordergrund der Interessen und der Thätigkeit der Zürcher Kunstgesellschaft. Die Unerträglichkeit der immer misslicher sich gestaltenden Zustände drängte unabweislich